

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 03.11.2022

Niederschrift

über die Sitzung des Umweltausschusses öffentlicher Teil

am Mittwoch, den 19.10.2022 um 14:32 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (3. Stock)

Anwesend sind:

Weitere Stellvertreterinnen des Landrats

Schnapp, Kerstin

CSU

Aichele, Andreas
Brummer, Alois
König, Manfred

FW

Braun, Martin
Müller, Ernst
Zimmermann, Simon

SPD

Spitzenberger, Julia

GRÜNE

Ettenhuber, Norbert
Winkelmann, Brigitta

AfD

Robin, Josef

Verlässt um 15:35 die Sitzung

ÖDP

Steinberger, Josef

Verwaltung

Aigner, Monika
Baschab, Katharina
Bedorn, Johanna
Bosch, Gudrun
Daser, Sebastian
Erdt, Marilyn
Fackelmann, Christian
Jeske, Michael
Mayer, Regina
Weidenhiller, Maximilian
Wischmeier, Katja

Wunder, Harald
Zagler, Bianca
Zehetbauer, Nico

Entschuldigt fehlen:

Landrat

Gürtner, Albert

CSU

Neumayr, Birgid
Weichenrieder, Max

SPD

Herschmann, Andreas
Käser, Markus
Keck, Christian

GRÜNE

Wohlschläger, Reno

BL

Meyer, Andreas

AfD

Teich, Tobias

Die Stellvertreterin des Landrats Frau Kerstin Schnapp eröffnet die Sitzung um 14:32 Uhr. Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Frau Kerstin Schnapp begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Presse.

Tagesordnung

1. Abschlusspräsentation Untersuchung IfE Elektromobilitätsabfrage (I)
2. Zwischenstand Visualisierungssoftware Kausal (I)
3. Neue Mitarbeiter SG 43 & 44 (I)
4. Jahresbericht Untere Naturschutzbehörde (I)
5. Jahresbericht Energie und Klimaschutz (I)
6. Stand Energienutzungsplan (I)
7. Bekanntgaben, Anfragen

Top 1 Abschlusspräsentation Untersuchung IfE Elektromobilitätsabfrage (I)

Sachverhalt

Energieeffizienznetzwerk – Vorstellung Potenzialanalyse zur Ladeinfrastruktur innerhalb Landkreisliegenschaften durch Herrn Berg (IfE)

Der Landkreis Pfaffenhofen ist im kommunalen Klimaschutz-Netzwerk gemeinsam mit vielen anderen Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern eingebunden und wird vom Institut für Energietechnik (IfE) seit Jahren in energetischen und Klimafragen beraten und begleitet. Projektaufträge des Landkreises an die IfE werden mit 70 % staatlich gefördert. Der Eigenanteil des Landkreises beträgt 30 %.

Laut Angebotszusage der IfE vom 01.12.2021 wurde in diesem Jahr eine Abfrage durch die IfE beim Personal der Landkreisliegenschaften gestartet, wer in den nächsten 10 Jahren auf den Verbrennungsmotor verzichten möchte und auf E-Mobilität umstellt. Die Ergebnisse der Abfrage wurden nicht auf Wirtschaftlichkeit und auf die Möglichkeit der technischen Umsetzung geprüft. Diese Informationen werden der Verwaltung bei künftigen Planungen (z.B. Ladestationen für E-Mobilität) zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse präsentiert Herr Tobias Berg, Institut für Energietechnik an der Technischen Hochschule Amberg-Weiden.

Der Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Top 2 Zwischenstand Visualisierungssoftware Kausal (I)

Sachverhalt

In Hinblick auf den getroffenen Grundsatzbeschluss den Landkreis bis 2040 klimaneutral zu schaffen, ist es notwendig eine Art Fahrplan aufzustellen. Mit der Software „Kausal Watch“ der Firma Kausal Ltd. kann visualisiert werden, wie viel Tonnen CO₂ bereits eingespart wurden und wie viel noch notwendig ist um das Ziel zu erreichen. Es handelt sich hierbei um ein Projektmanagementtool um die Aufgabe Klimaschutz zu koordinieren. Gleichzeitig können die Kommunen ihre Projekte selbstständig eintragen in das System und so ihren Beitrag zur CO₂ Reduktion visualisieren, ohne eine eigene Website hierfür erstellen zu müssen.

Die Einführung der Software als Pilotprojekt wurde im Umweltausschuss am 11.05.2022 beschlossen. Im Rahmen des Pilotprojekts wurde inzwischen eine nicht öffentliche Testseite erstellt, auf welcher zuerst die Maßnahmen der 2020 erstellten Klimaschutzstrategie dargestellt werden. Im weiteren Projektverlauf sollen hier die vorhandenen Klimaschutzstrategien der Kommunen, die Maßnahmenkataloge des Energienutzungsplans sowie weitere Projekte der Kommunen und des Landkreises aus dem Bereich Klimaschutz hinzukommen.

Die Testseite mit Ihren Funktionen sowie ein potentiell Endergebnis werden im Gremium durch die Firma Kausal Ltd. per Online-Meeting dargestellt. Es präsentiert entweder die Geschäftsführerin Frau Sonja-Maria Ignatius oder Herr Bernhard Bliem als Senior Developer.

Der Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Top 3 **Neue Mitarbeiter SG 43 & 44 (I)**

Sachverhalt/Begründung

Vorstellung Katja Wischmeier – Fachstelle Energie und Klimaschutz:

„Kommunaler Klimaschutz in Zeiten wie diesen? Ja! Gerade jetzt!“

Der Klimaschutz, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell weltweiten politischen Entwicklungen mit seinen ökonomischen Konsequenzen für Länder, Gemeinden und jeden einzelnen Bürger, steht derzeit vor einer enormen Herausforderung. Damit der Klimawandel in seiner tiefgreifenden Relevanz nicht verdrängt wird, ist es mehr denn je notwendig, zusammen mit allen Beteiligten nachhaltige Lösungen für eine klimaneutrale Zukunft zu finden.

Noch während ich an der Freien Universität Berlin Geographie studierte, beschäftigte ich mich in meinem Zusatzstudium Umweltmanagement mit dem Klimawandel und seinen Folgen. Nach ersten und zwischenzeitlich weiteren Erfahrungen im Klimaschutz lagen meine beruflichen Schwerpunkte während der letzten Jahre in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Projektmanagement, vorwiegend im Print/Verlagsgeschäft. Aber gerade in einem Sektor, der nicht mit Klimaschutz einhergeht, stellte ich mir zunehmend die Sinnfrage zu meiner beruflichen Zukunft.

Als Projektmanagerin Klimaschutz für den Landkreis Pfaffenhofen habe ich die Möglichkeit meiner akademischen Ausbildung, meine Berufserfahrung, unter Einbeziehung projektbezogener, kommunikativer und repräsentativer Aspekte und mein persönliches Interesse an Umwelt-, Klimaschutz und Nachhaltigkeit beruflich zu vereinbaren.

Gemeinsam mit den Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Vereinen und vor allem den Bürger*innen möchte ich gemeinsame Strategien für den kommunalen Klimaschutz erarbeiten und in nachhaltige Maßnahmen umsetzen - um damit den bisherigen Beitrag, den der Landkreis Pfaffenhofen gegen den Klimawandel geleistet hat, zu unterstützen und weiter gestalten zu können.

Vorstellung Bianca Zagler, Naturschutzfachkraft seit 1. September an der uNB:

Ich wohne im Landkreis Eichstätt, an der südlichen Grenze zum Landkreis Pfaffenhofen. Nach meinem Fachabitur an der FOS in Ingolstadt, absolvierte ich mein 4-jähriges Studium „Forstingenieurwesen“ an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Anschließend begann ich den forstlichen Vorbereitungsdienst, also die Ausbildung zur Revierleiterin. In dieser Zeit war ich 4 Monate bei den Bayerischen Staatsforsten in Rothenburg o. d. Tauber und 4 Monate beim AELF Abensberg-Landshut tätig. Nach der Ausbildung habe ich sieben Monate bei der Waldbesitzervereinigung Schierling gearbeitet und bin anschließend am 1. September an die uNB am Landratsamt gewechselt.

Meine Tätigkeit als Naturschutzfachkraft umfasst überwiegend das Verfassen von Stellungnahmen z. B. zu Baugenehmigungsverfahren, für wasserrechtliche Genehmigungen oder Bebauungspläne. Zudem bin ich auch draußen unterwegs um z. B. Flächen, die im Rahmen des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogrammes gefördert werden, zu kontrollieren. Außerdem beantworte ich naturschutzfachliche Fragen der Bevölkerung. Zuständig bin ich in den Gemeinden Münchsmünster, Ernsgaden, Baar-Ebenhausen, Reichertshofen und Hettenshausen.

Vorstellung Michael Jeske Sachgebiet 44 – Fachlicher Naturschutz

Guten Tag,

mein Name ist Michael Jeske und ich bin von der Regierung von Oberbayern und der neue und auch erste Moorschutzbeauftragte für den Landkreis Pfaffenhofen. Die offizielle Stellenbezeichnung lautet „Projektmitarbeiter Klimaschutzprogramm 2050 – Moorrenaturierung“. Das oberste Ziel meiner Tätigkeit, ist es das Klimaschutzprogramm 2050 im Bereich des Moorschutzes voranzubringen. Dazu zählen die Suche und der mögliche Ankauf von geeigneten Moorflächen für eine Renaturierung/Wiedervernässung, um die wichtige Funktion der CO₂-Speicherung wiederherzustellen bzw. zu verbessern. Nicht immer ist eine Wiedervernässung möglich aber auch eine moorverträgliche landwirtschaftliche Bewirtschaftung oder andere Konzepte tragen einen Teil dazu bei. Auch die damit verbundene Koordination der Umsetzung und geeignete Naturschutzmaßnahmen sowie das Monitoring gehören zu meinen Aufgaben.

Kurz zu meinem beruflichen Werdegang. Ich bin studierter Landschaftsplaner und Landschaftsarchitekt (B. Sc.) und in Kürze habe ich auch meinen Master of Science in Naturschutz und Landschaftsplanung. Beide Studiengänge habe ich an der Technischen Universität München (TUM) absolviert. Zudem bin ich ausgebildeter Kaufmann und habe eine knapp 10-jährige Berufserfahrung im wirtschaftlichen Sektor. Dort war ich im E-Commerce tätig und u. a. für den Einkauf, Verkauf, Produktmanagement und die Logistik zuständig und außerdem Abteilungsleiter für die Service- und Reklamationsabteilung. Des Weiteren arbeite ich als noch als Prüfer für angehende Kräuterpädagog*Innen für die größte deutsche Kräuterpädagogenschule. Außerdem bin ich für diverse Projekte und die Buchhaltung der Firma meiner Frau zuständig, welche ebenfalls Kräuterpädagogen ausbildet und prüft und im waldpädagogischen Bereich arbeitet.

Der Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Top 4 Jahresbericht Untere Naturschutzbehörde (I)

Sachverhalt/Begründung

Erfassung der Käferfauna im Bereich der Nöttinger Viehweide

Holzbewohnende Käferarten, sogenannte xylobionte Käfer, sind auf verschiedene Entwicklungsstadien von Baummikrohabitaten angewiesen. Xylobionte Urwaldreliktarten benötigen besonders alte Bäume mit hohem Baumhöhlenanteil sowie stehendes und liegendes Totholz, wie sie im Naturschutzgebiet „Nöttinger Viehweide und Badertaferl“ vorkommen.

Aufgrund der mächtigen Alteichen in der Nöttinger Viehweide und früheren Artfunden, darunter der stark gefährdete Eremit, wurde das Vorkommen sehr seltener Käferarten vermutet, weshalb von 2021 bis 2022 eine Erfassung der Käferfauna über die LNPR (Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien) in Auftrag gegeben wurde. Die Ergebnisse bestätigen diese Vermutung und heben die herausragende und überregionale Bedeutung des Naturschutzgebietes für die Käferfauna deutlich hervor. Unter den erfassten Arten treten 18 Urwaldreliktarten auf. Darunter konnte auch der Eremit bestätigt werden. Es zeigte sich, dass nicht nur Alteichen und Totholz verschiedenster Altersstadien wichtige Habitate für seltene und gefährdete Arten sind, sondern auch Birken und Kiefern.

Die hohe Anzahl erfasster Urwaldreliktarten deutet auf eine ungebrochene Habitattradition hin. Die bisherigen Pflegemaßnahmen im Offenland und der Wälder im Naturschutzgebiet scheinen den Erhalt der xylobionten Käferfauna erfolgreich zu stützen. Für zukünftige Pflegemaßnahmen in der Nöttinger Viehweide sind die Ergebnisse der Käfererfassung mit einzubeziehen.

Zwischenbericht zu den Schutzmaßnahmen in den Wiesenbrütergebieten

Aktuell existieren im Landkreis Pfaffenhofen als Restbestände der Leitarten im Wiesenbrüterschutz noch ca. 16 Brachvogel-Paare und etwa 90 Kiebitz-Paare.

Im Vergleich mit früheren landkreisweiten Zahlen bedeutet dies eine Abnahme um ca. ein Drittel innerhalb der letzten 10 Jahre. In den letzten beiden Jahren blieben die Brutpaar-Zahlen im Landkreis dank umfangreicher Bemühungen jedoch insgesamt stabil.

Zum Schutz der gefährdeten Vogelarten werden vom Landkreis Pfaffenhofen verschiedenste Schutzmaßnahmen getroffen. Diese umfassen sowohl Maßnahmen zum Gelegeschutz als auch Maßnahmen zur Lebensraum-Aufwertung. Neben den beiden Leitarten Brachvogel und Kiebitz kommen in den Wiesenbrütergebieten eine Reihe weiterer typischer Offenland-Arten vor, die allesamt von den Schutzmaßnahmen profitieren.

Im Bereich des Gelegeschutzes wurden 2022 an ca. 50 Brutplätzen des Kiebitzes Gelegeschutz-Maßnahmen durchgeführt, sodass in den letzten beiden Jahren der Bruterfolg der Kiebitze ausreichte um zumindest den Bestand zu halten.

Rund 2/3 der Brutplätze des Brachvogels werden dagegen großflächig gezäunt, um Fressfeinde von den Gelegen und Küken abzuhalten. Die meisten Gelege kommen dabei so zum Schlupf.

Da die vorgenannten Gelegeschutz-Maßnahmen sehr aufwendig sind, werden Maßnahmen zur Habitataufwertung getroffen um den Bodenbrütern Bedingungen zu schaffen, die es ihnen erlauben ohne Zutun des Menschen erfolgreich zu brüten. Essentielle Faktoren sind dabei insbesondere Ruhe, ergiebige Nahrungsgründe, Wasserstellen und etwas Deckung.

Um dies zu erreichen, wurde zum einen die bereits 2020 verabschiedete Wegeverordnung umgesetzt. Durch gezielte Maßnahmen im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogramms können vorhandene Lebensräume zudem weiter aufgewertet werden. Zusätzlich dazu konnten 2022 im Rahmen der Gebietsbetreuung und in Zusammenarbeit mit der lokalen Landwirtschaft weitere Aufwertungsmaßnahmen wie die Freistellung und Aufweitung von Gräben, die Anlage von feuchten Geländemulden und Entbuschungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Die Erfolge zeigen sich unmittelbar: im Kühmoos südlich von Geisenfeld verdreifachte sich der Kiebitzbestand durch eine einfache Grabenfreistellung i.V.m. der Gebietsberuhigung, während sich weitere Durchzügler, die teilweise seit Jahrzehnten nicht mehr im Gebiet gebrütet haben, wieder ansiedelten.

Der Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Herr Robin (AfD) verlässt die Sitzung um 15:35 Uhr.

Top 5 Jahresbericht Energie und Klimaschutz (I)

Sachverhalt

Zentrale Aufgaben der Fachstelle Energie und Klimaschutz sind die Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Information zu den verschiedensten Aspekten im Themenbereich Energie und Klimaschutz. Ein zentraler Punkt der Fachstelle ist die Unterstützung der kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden und die Koordination übergreifender Themen und Projekte. Zur Planung und Umsetzung der Projekte und Maßnahmen dient die im Februar 2020 durch den Kreistag beschlossene Klimaschutzstrategie, die die verschiedenen Verantwortung- und Kompetenzbereich klar regelt. Zudem hat die Fachstelle ihren aktuellen Beitrag zum Ziel „Klimaneutraler Landkreis bis 2040“ visualisiert. Das Ergebnis finden Sie in Anlage 1.

Aktuell werden folgende Projekte vorbereitet bzw. bearbeitet:

Reduzierung von Verpackungsmüll:

2017 lag das Abfallaufkommen für Einweggeschirr und To-Go-Verpackungen in Deutschland bei über 280.000 Tonnen. Papier, Pappe und Karton hatten daran mit über 150.000 Tonnen den größten Anteil, gefolgt von Kunststoffen mit rund 58.000 Tonnen. Durch u.a. die Nutzung von Mehrweggefäßen können wertvolle Rohstoffe eingespart und die Müllmengen deutlich reduziert werden.

Zur Vermeidung und Reduzierung von Verpackungsmüll wurden verschiedene Module zusammengestellt, die in den kommenden Monaten sukzessive realisiert werden sollen.

Bei der Umsetzung soll u.a. mit dem AWP, dem KUS, der Plastikfrei Community Pfaffenhofen sowie diversen weiteren Akteuren kooperiert werden.

Um die Schlagkraft der einzelnen Akteure zu erhöhen, den Informationsfluss zu verbessern und die Öffentlichkeit zu informieren als auch einzubinden, wurde Ende 2021 gemeinsam mit der Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm ein LEADER Antrag zur Gründung eines Abfallvermeidungsnetzwerkes gestellt. Der Antrag wurde im Mai 2022 genehmigt. Die Fachstelle bereitet die Netzwerkgründung sowie die Ausschreibung der geförderten Minijob Stelle für das Netzwerk gerade vor. Das erste Netzwerktreffen wird voraussichtlich Anfang 2023 stattfinden. Dementsprechend ist die erste Bürgerveranstaltung für Frühjahr 2023 geplant.

Umweltbildung:

Im Bereich Umweltbildung unterstützt die Fachstelle Energie und Klimaschutz sowohl die Landkreisschulen als auch die gesamte Bevölkerung des Landkreises durch verschiedene Kooperationen mit Initiativen und Vereinen, etwa mit der VHS Pfaffenhofen.

Im Rahmen der Schulischen Umweltbildung bietet die Fachstelle sowohl Unterstützung bei der Durchführung von Projektwochen als auch durch direkte finanzielle Unterstützung für Umweltbildungsprojekte an. Derzeitige Projekte sind z.B. der Klimaladen der Region 10, das Energiespardorf des Bund Naturschutz oder die Förderung der Schulgärten von Landkreisschulen.

Innerhalb der Erwachsenenbildung organisiert die Fachstelle verschiedene Vorträge rund um die Themen Energie, Sanieren und Nachhaltigkeit. Ebenso fördert der Landkreis die Fortbildungen von Landwirt*innen im Bereich der nachhaltigen Bodenbearbeitung und des ökologischen Landbaus, im Rahmen der Bodenallianz der Stadt Pfaffenhofen und dem Bodenpraktiker des Hopfenring e.V.

Gemeinsam mit der VHS Pfaffenhofen hat sich der Landkreis für das Kursprogramm Klimafit beworben. Im Sommersemester 2023 findet der Kurs im Landkreis das erste Mal statt. Mit Frau Renate Schwäricke konnte eine erfahrene Dozentin gewonnen werden. Begleitet wird der Bundesweite Kurs in Bayern durch die gemeinnütze eG KlimaKom.

Kursbeschreibung „Klimafit“:

Die Extremwetterereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich die Rahmenbedingungen unseres Alltags unter dem Einfluss des Klimawandels längst verändert haben. Das stellt Privatpersonen, aber auch die Kommunen vor neue Herausforderungen. Worin bestehen die Ursachen des Klimawandels? Auf welche Folgen müssen wir uns einstellen? Was bedeutet der Klimawandel für die eigene Kommune? Welche Möglichkeiten des Handelns im Klimaschutz und in der Anpassung gibt es? Mit dem Weiterbildungskurs „Klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?“ geben wir den Teilnehmenden konkretes Wissen und Handlungsmöglichkeiten für den Alltag an die Hand und bringen sie mit Expert*innen und Mitstreiter*innen in den Dialog.

Mobilität und Infrastruktur:

Mobilität und Infrastruktur sind wichtige Schlüsselthemen des Bereichs Klimaschutz und Energie. Allein der Sektor Mobilität ist laut Umweltbundesamt für rund 19% der Deutschen CO₂ Emissionen verantwortlich. Um den CO₂ Ausstoß im Landkreis Pfaffenhofen zu reduzieren, engagiert sich die Fachstelle in diversen Projektgruppen, wie z.B. dem Runden Tisch Wasserstoff des KUS oder dem Klimaschutznetzwerk, das durch das Institut für Energietechnik [IfE] betreut wird.

Gemeinsam mit den Fachabteilungen im Haus und dem KUS werden regelmäßig Projekten und Maßnahmen im Bereich Mobilität und Infrastruktur besprochen, überprüft und inhaltlich weiterentwickelt. Auch für Planung und Umsetzung der jährlichen Radfahr-Initiative Stadtradeln des Klimabündnisses ist die Fachstelle zuständig.

Der Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Top 6 Stand Energienutzungsplan (I)

Sachverhalt/Begründung

Im Kreisausschuss wurde am 30.11.2020 die Neuausschreibung eines landkreisweiten Energienutzungsplans beschlossen. Dieser soll für alle kreisangehörige Kommunen einzeln und den Landkreis als Ganzes erstellt werden.

Aktueller Projektstand

Mit dem Eingang des Zuwendungsbescheids für den Landkreisweiten Energienutzungsplan durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Juni 2022 konnte der Umsetzungsteil des Energienutzungsplans begonnen werden.

Der Landkreis und die Kommunen werden von Seiten des Instituts für Energietechnik [IfE] an der OTH Amberg-Weiden durch Herrn Conrad und durch Frau Bielesch betreut.

Es wurde sich im ersten Steuerungsgruppentreffen auf das weitere strategische Vorgehen geeinigt. Zudem wurde sich darauf geeinigt den Punkt „Freiflächen-PV-Anlagen“ aus dem Maßnahmenkatalog vor zu ziehen, um den Landkreiskommunen eine einheitliche Datengrundlage

möglichst schnell zur Verfügung stellen zu können. Ein landkreisweit - im besten Fall sogar regionsweit - einheitliches Vorgehen in dem Punkt Freiflächen PV wäre wünschenswert. Im nächsten Steuerungsgruppentreffen wird der Kriterienkatalog Freiflächen PV diskutiert und im Anschluss den Kommunen vorgestellt.

Momentan steht die Datenerhebung im Vordergrund. Hierzu werden die verschiedenen Akteure durch die Fachstelle Energie und Klimaschutz, durch das Institut für Energietechnik sowie durch das KUS angeschrieben. Der Punkt der Datenerhebung soll bis spätestens Mitte November abgeschlossen sein, sodass die weiteren Berechnungen und die Maßnahmenkatalogerstellung schnellstmöglich begonnen werden kann. Der Abschluss des Energienutzungsplans wird im Juni/Juli 2023 erwartet.

Energienutzungsplan

Ein Energienutzungsplan ist ein strategisches Planungsinstrument für den Energiebereich und dient als übergreifendes Gesamtkonzept für die energetische Entwicklung eines/r oder mehrerer Kommunen bzw. Landkreise. Betrachtet werden die Möglichkeiten bei Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und dem Ausbau bzw. der Umstellung auf regenerative Energieträger, die jeweils aufeinander abgestimmt werden.

Hauptbestandteile eines Energienutzungsplans:

- Bestands- und Potentialanalyse hinsichtlich verschiedener Sektoren und Energieformen
- Konzeptentwicklung und Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs
- Ausarbeitung von mehreren Detailprojekten

Der neue Energienutzungsplan wird zum einen die Datenbasis und Maßnahmenvorschläge auf den aktuellen Stand bringen. Zum anderen werden Kommunen und Landkreis von den neuen Möglichkeiten eines digitalen Energienutzungsplans profitieren: Der gesamte Gebäudebestand wird gebäudescharf erhoben und abgebildet. Netzinfrastruktur, Energieerzeugungsanlagen und Speicher werden ebenfalls erhoben und in das digitale Gesamtbild eingefügt. Durch diese Detailschärfe lassen sich gebäudescharfe Sanierungs- und Versorgungsszenarien sowie energetische Optimierungspotentiale und technische Maßnahmen präzise für jede Kommune und auch gemeindeübergreifend ableiten.

Die Daten werden den Kommunen und dem Landkreis als Geodatensatz zur Integration in die kommunalen Geo-Informationssysteme (GIS) zur Verfügung gestellt. Damit ist eine datenbankgestützte Informations- und Planungsgrundlage sichergestellt.

Der Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Top 7 Bekanntgaben, Anfragen

Die Vorsitzende beendet die Sitzung um 16:43 Uhr.